

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0666/2023
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	05.12.2023	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Bergisches Museum: Jahresbericht 2022, Sachstand 2023

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	X				
investiv:	X				
planmäßig:					
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

entfällt

Inhalt der Mitteilung:

Rückblick: Das Bergische Museum beginnt mit seiner Neukonzeption

Im Jahr 2028 feiert das Bergische Museum sein 100-jähriges Jubiläum. Zeit für eine Bestandsaufnahme und eine strategische Neuausrichtung des Museums (ABKSS vom 06.12.2017, im Detail siehe Drucksachen-Nr. 0315/2017). Mit dem partizipativen Projekt „Museumslabor – gemeinsam Museum gestalten“ konnte 2022 hiermit begonnen werden.

Dank der Förderung durch den Landschaftsverband Rheinland konnte die Stadt Bergisch Gladbach, unterstützt vom Förderverein des Bergischen Museums, zum Juni 2022 eine Projektkoordinatorin einstellen, die die Museumsleitung in der Durchführung des Projekts unterstützte.

Besuchsstatistiken und Arbeitsschwerpunkte 2022

Drei der vier Projekte aus dem Jahresbericht für den ABKS vom 06.12.2022 (Drucksachen-Nr. 0592/2022) konnten realisiert werden.

Die Lockerung der gesetzlich verordneten Schutzmaßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie im Jahr 2022 ermöglichte die reguläre Öffnung des Museums sowie die Durchführung von Angeboten und Veranstaltungen im erlaubten Rahmen. Zwar gab es in den ersten Monaten des Jahres 2022 weiterhin zu beachtende Maßnahmen wie das Tragen von Masken, das Testen auf eine Corona-Infektion und den Nachweis vom Impfstatus, zunehmend konnten aber vor Ort Angebote stattfinden.

Die Mitarbeitenden des Fördervereins konnten ihre Tätigkeit im Besuchsdienst wieder vollumfänglich aufnehmen.

	<i>Besucher*innen gesamt</i>	<i>Veranstaltungen¹</i>	<i>gebuchte Führungen</i>	<i>Schulen und Kitas</i>	<i>Trauungen</i>
2019	8.390	55	67	50	33
2020	2.090 (-75%)	27 (-50%)	3 (-95%)	14 (-70%)	15 (-55%)
2021	2.862 (+37%)	35 (+25%)	2 (-66%)	21 (+33%)	21 (+47%)
2022	8.572 (+199,5%)	76 (+117%)	37 (+1.750%)	47 (+124%)	26 (+24%)

Tabelle: Übersicht mit Besuchsstatistiken. Veränderung in Prozent im Vergleich zum Vorjahr. ¹inkl. öffentliche Führungen.

Soziale Medien und Digitalisierung

Im Jahr 2022 konnte die digitale Präsenz des Museums ausgebaut werden. Im Februar 2023 konnte der Instagram Account 1.000 Follower zählen. Die Betreuung der Soziale Medien-Kanäle facebook und Instagram werden von jungen Menschen übernommen, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Kultur im Museum absolvieren, z. T. führen sie diese Aufgabe auch nach Beendigung des FSJs im Besucherdienst weiter. Für eine zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit ist die Präsenz in sozialen Medien unabdingbar, ohne die Unterstützung und die Expertise der jungen Kolleginnen in diesem Bereich wäre eine Bespielung dieser Kanäle nicht möglich.

Museumspädagogik

Im Jahr 2022 konnten 47 Besuche von Schul- und Kitagruppen gezählt werden, im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl mehr als verdoppelt.

Das Angebot umfasste u. a. einen Bergbau-Workshop für die Sekundarstufe I sowie eine Mitmachführung für Kindergärten zum Thema Kleidung und Schuhe. Im Bauerngarten-Projekt wurde dieser in Zusammenarbeit mit Schüler*innen der Evangelischen und der Katholischen Grundschulen in Bensberg betreut. 80% dieser museumspädagogischen Angebote werden von Mitarbeitenden des Fördervereins durchgeführt.

Seit 2020 bietet der Verein das sehr nachgefragte Museumsdetektive-Quizheft an, das Familien auf eine kinderfreundliche Schatzsuche durch das Museum führt. Für Kindergeburtstage bietet das Museum verschiedene Aktionen an: Filzen, Bergmanns-Lehrlinge unter Tage oder in der Erzaufbereitung, Schmieden, Bauerngarten, Strohhalmbweben oder Ledersäckchen gestalten.

Auch 2022 war das Museum Kooperationspartner der KulturScouts Bergisches Land und bot einen mehrtägigen Workshop für die Bergisch Gladbacher Kulturstrolche im 3. Schuljahr an. Diese wurden auch 2022 von sechs Schulen in Anspruch genommen. Zusätzliche externe museumspädagogische Angebote vom „Bauernhof im Koffer“ und dem Bienenzuchtverein Bergisch Gladbach e. V. finden auf dem Museumsgelände statt.

In Kooperation mit der Stadtbibliothek Bergisch Gladbach (Zweigstelle Bensberg) fand ein inklusiver Sommerferienworkshop zum Thema Fachwerk statt.

Das Projekt „offenes soziokulturelles Angebot in Kooperation mit der KiWo Bensberg“ konnte erfolgreich weitergeführt werden. Als ihr eigenständiges Projekt im Rahmen des FSJ Kultur bot die FSJ'lerin den KiWo-Kindern einmal monatlich ein kostenfreies offenes Angebot im Museum an.

Im Projekt „Museumslabor“ konnten Kooperationen mit zwei weiterführenden Schulen der Stadt Bergisch Gladbach intensiviert werden, eine Verstetigung ist angestrebt.

Ausstellungen und Sammlungen

Die für Dezember 2022 geplante Sonderausstellung mit den Zwischenergebnissen des Projekts „Museumslabor“ wurde auf den Februar 2023 verschoben.

Die Depotsituation ist unverändert kritisch. Aufgrund eines VK-Beschlusses vom 20.04.2021 ist das Museum zwar in der Lage, angemessene Räumlichkeiten anmieten zu können, weiterhin ist es aber nicht möglich, passende Lagerflächen im Stadtgebiet zu finden. Das geplante Projekt zur Sicherung und Umlagerung der Sammlungen muss erneut auf das nächste Jahr verschoben werden. Neue Depots werden dringend zur Vermeidung weiterer lagerbedingter Schäden am Sammlungsbestand benötigt. Weiterhin ist die Sichtung und Inventarisierung aller Exponate grundlegend für eine neue Ausstellungskonzeption. Die Arbeiten dafür sind in fast allen Depots des Museums faktisch nicht möglich.

Das Pilotprojekt zur digitalen Sammlungserfassung startete im März 2022 als „Pilotprojekt zur Sammlungsdigitalisierung – Die Erfassung der Archäologischen Sammlung im Bergischen Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe“ in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Bergische Museen. Die seit Gründung des Museums zur Sammlung gehörende Archäologische Sammlung umfasst hauptsächlich keramische Gefäße aus dem Rheinland von der Römerzeit bis in die frühe Neuzeit, aber auch Steinbeile, bronzene Ringe oder Bodenfliesen gehören zu der Sammlung. Aktuell ist die Sammlung nicht ausgestellt, wodurch ihre Erfassung und Bearbeitung den laufenden Museumsbetrieb nicht störte. Die Arbeit im Depot des Türmchenhauses war herausfordernd, da dieses nicht klimatisiert ist und nur begrenzter Arbeitsplatz zur Verfügung steht. Ziel war es, die Objekte im Depot zu begutachten, mit der Beschreibung auf den Inventar-Karteikarten zu vergleichen, ihre wissenschaftliche Einordnung zu überprüfen und Fehlstände zu vermerken. Alle Informationen wurden in einer

digitalen Tabelle erfasst und stehen nun zur weiteren Bearbeitung bereit. Geplant ist die Überführung der Daten in einen digitalen Katalog, der Interessierten und Wissenschaftlern über die Museums-Homepage Einblick in die Sammlung geben kann.

Die erfolgreiche Erfassung der Archäologischen Sammlung und die Weiterentwicklung eines Inventarisierungskonzepts soll verstetigt und die Sammlung sukzessive erfasst und digitalisiert werden.

Personalstruktur und Förderverein

Der bis zum 31.12.2025 geltende Kooperationsvertrag der Stadt Bergisch Gladbach mit dem Förderverein des Bergischen Museums regelt den Betrieb des Museums. Der Verein agiert als Arbeitsgeber für die rund 15 auf 520,00 Euro-Basis (vor dem 01.10.2022: 450,00 Euro) beschäftigten Mitarbeiter*innen, die dafür sorgen, dass das Museum für den Publikumsverkehr geöffnet wird. Zusätzlich zum Kassen- und Aufsichtsdienst übernimmt das Besucherdienst-Team Kernaufgaben des Museums, für die die Zeitressourcen der 1,5 hauptamtlichen Stellen nicht ausreichen. Über die vertragliche Regelung hinaus beschäftigt der Förderverein zwei 520,00 Euro-Kräfte zur Unterstützung von Hausmeister (19,5 Wochenstunden) und Reinigungskraft (15 Wochenstunden), gestellt von der GL Service gGmbH. Um Mehrausgaben, die wegen der Erhöhung des Mindestlohns für den Förderverein entstanden, auszugleichen, wurde in einer Anpassungsvereinbarung vom 29. Juni 2023 die Erhöhung des jährlichen Zuschusses um 7.800,00 Euro vereinbart.

Die Vereinsarbeit konnte 2022 wieder aufgenommen werden. Quartalsmäßig informierte der Newsletter über die Museumsarbeit. Im Mai fand die erste Mitgliederversammlung seit Beginn der Pandemie statt.

Sachstand und Ausblick: Neukonzeption des Bergischen Museums

Im Kurzüberblick kann für 2023 gesagt werden, dass mit gut 6.500 Besucherinnen und Besuchern bis zum 1. November 2023 die Besuchszahlen von vor-Corona erreicht werden. Aufgrund einer Regenperiode war das Museumsfest mit knapp 900 Besucherinnen und Besuchern weit weniger gut besucht als im Vorjahr. Angesichts des konstanten Regens, ist der Förderverein mit der Anzahl aber sehr zufrieden.

Hauptaugenmerk der Museumsarbeit 2022 und 2023 lag auf dem Projekt zur Neuausrichtung des Museums, für das rund 81.000 Euro an Fördermitteln eingeworben werden konnten. Der Stand in den drei weiteren in diesem Zeitraum geplanten Projekte ist folgender:

Projekt 1: gemeinsames digitales Kassensystem mit dem Kunstmuseum Villa Zanders

Aufgrund von personellen Engpässen entstandene Verzögerungen bei der Bearbeitung konnte die seit 2021 in Zusammenarbeit von dem Bergischen Museum und dem Kunstmuseum Villa Zanders geplante Anschaffung eines digitalen Kassensystems nicht erfolgen. Mit der Anschaffung sollen Kassen- und Buchungsvorgänge beider Häuser effizienter gestaltet werden. Geplant sollte die Vergabe bis Ende 2022 erfolgen.

Projekt 2: Ausbau der digitalen Sammlungserfassung

Nach der erfolgreichen Durchführung des Pilotprojekts zur digitalen Sammlungserfassung im Jahr 2022 soll die digitale Sammlungserfassung weitere Objektgruppen des Bergischen Museums aufnehmen und so sukzessive alle Sammlungen erfassen.

Projekt 3: Bensberger Erzrevier in Zusammenarbeit mit dem Bergischen Geschichtsverein

In Kooperation mit dem Bergischen Museum verfolgt der Bergische Geschichtsverein Rhein-Berg e.V. seit Jahresbeginn 2023 mit Unterstützung der regionalen Kulturförderung des

Landschaftsverbands Rheinland (LVR) ein großes Projekt zur Dokumentation, Vernetzung und Vermittlung der Zeugnisse des Bensberger Erzreviers. Mögliche Forschungsergebnisse sollen ggf. in die zukünftige Museumspräsentation einfließen.

Hauptprojekt: Feinkonzeption der Neuausrichtung des Bergischen Museums

Das mit 50.000,00 Euro vom LVR geförderte Projekt „Museumslabor – gemeinsam Museum gestalten“ zur Neukonzeption des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe startete zum 1. Januar 2022. Zum 1. Juni 2022 wurde Laura Oehms als Projektkoordinatorin mit einer halben Stelle bei der Stadt Bergisch Gladbach angestellt. Die Grafikerin Johanne Tönnies gestaltete das Projektdesign, eine eigene Projektwebseite ging im August 2022 online. Offizieller Projektstart war am 28. August 2022, erste Angebote fanden bereits im Juni statt. Bis Ende des Jahres 2022 konnten bereits in etwa 200 direkten und etwa 250 indirekten (per Postkarte, Online-Beteiligung, anonymer Befragung per Fragebogen u. a.) Kontakten Ideen für und Wünsche an das zukünftige Bergische Museum eingeholt werden. Unter den direkten Kontakten waren Schülerinnen und Schüler von vier Schulklassen, interessierte Besucherinnen und Besucher, Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachbereichen (Inklusion, Museumsarbeit, Kulturarbeit u. a.) sowie aus dem Team und dem Förderverein. Das Projekt wird zum 31. Dezember 2023 abgeschlossen, die Ergebnisse werden in einer Projektbroschüre aufbereitet und im Rahmen des Ausschusses vorgestellt. Das Projekt kann als erfolgreich angesehen werden, das Interesse bei Bürgerinnen und Bürgern war sehr hoch, die Bereitschaft, die Zukunft des Museums mitzugestalten sehr groß und die Ergebnisse des Projekts sind sehr ergiebig. Ein Erfolg ist die klare Rückmeldung, dass das Bergische Museum als Kultureinrichtung fester Bestandteil der Kulturlandschaft Bergisch Gladbachs ist und als identitätsstiftend angesehen wird.

Im nächsten Schritt sollen die Ergebnisse in ein Feinkonzept fließen, welches die Umsetzung der Änderungswünsche detailliert beschreibt und plant. Für eine erfolgreiche Neugestaltung ist die Einwerbung von Fördermitteln unerlässlich, die Mittelakquise wird die Feinkonzeptionsphase begleiten. Wünschenswert ist, erste Umbaumaßnahmen bereits 2024 anzustoßen.